

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig 4.—
 Vierteljährig 2.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.
 3spaltige Pettzeile ober deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Beise für Waldhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig 3.60
 Vierteljährig 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
 berechnet.

Nr. 29. Waldhofen a. d. Ybbs, Samstag den 20. Juli 1907. 22. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waldhofen an der Ybbs.

3. A. 2300.

Steuerzufristungen.

Infolge Finanzministerialerlasses vom 26. März 1907, Z. 14.749 wurden die k. k. Bezirkshauptmannschaften als Steuerbehörden 1. Instanz ab 1. August 1907 ermächtigt, einzelnen Parteien über begründete Ansuchen in berücksichtigungswürdigen Fällen eine Zufristung, beziehungsweise die ratenweise Einbringung rückständiger direkter Steuern zu bewilligen, wenn die zur Tilgung des höchstens aus dem Vorjahre und höchstens mit 200 Kronen aushaftenden Gesamtbetrages an direkter Steuerschuldigkeit in Aussicht genommene Frist den Zeitraum von 6 Monaten vom Zeitpunkte der Bewilligung an nicht übersteigt, oder wenn ein nicht über die Dauer von 14 Tagen zurufstehender Steurrückstand — gleichviel welchen Alters — den Betrag von 1000 Kronen nicht übersteigt.
 Dies wird über Zuschrift der k. k. Finanzlandesdirektion verlauntbart.
 Stadtrat Waldhofen a. d. Ybbs, am 12. Juli 1907.
 Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

Unrechtes Vorgehen von Handlungsreisenden.

In letzter Zeit haben die Klagen über unrechtes Vorgehen von Handlungsreisenden, insbesondere auch von solchen ausländischer Firmen, in bedeutendem Maße zugenommen. Die in zahlreichen Fällen gepflogenen, teilweise auch zum Anlasse strafgerichtlicher Untersuchung genommenen Erhebungen haben als typisches Bild folgendes ergeben:
 Durch Ueberredungskunst und phantasiervolle Anpreisung des Handlungsreisenden im Vereine mit geschäftlicher Unerfahrenheit und Unüberlegtheit des Kunden wird dieser oft zu einer, das Maß seines Bedarfes weit übersteigenden Bestellung veranlaßt, nicht selten aber auch die Unaufmerksamkeit des Kunden beim Abschluß dazu benützt, seine Unterschrift auf einem Bestellformulare zu erhalten, welches auf größere als die von ihm beabsichtigten Bestellungen oder auf von ihm nicht gewollte Vertragsbestimmungen lautet.

Aber auch bei ordnungsmäßiger Ausfüllung der Bestellscheine kommen Lieferungen von Waren in größeren Mengen oder zu höheren Preisen, als vereinbart wurde, vor. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der Reisende den Auftrag in einer abweichenden Weise seiner Firma mitteilt, um höhere Provision zu erlangen, darauf bauend, daß der Kunde nach Empfangnahme der Ware, um weiteren Unannehmlichkeiten auszuweichen, diese doch behalten werde.
 Schließlich betrifft ein Teil der erhobenen Fälle die Tatsache, daß nach den Angaben, beziehungsweise Proben des Reisenden für gut und preiswürdig befundene Ware in schlechter oft gänzlich unbrauchbarer Beschaffenheit geliefert wird.
 Zumeist sind es häuerliche Landwirte, Krämer und abseits von regerem Verkehre etablirte Geschäftsleute, bei welchen solche Praktiken versucht werden. Der in solchen Vorfällen Verletzte ist häufig außer Stande, den ordentlichen Rechtsweg wirksam zu verfolgen und auch die Anwendbarkeit des allgemeinen Strafgesetzes ist nicht immer gegeben.
 Es erscheint daher umso dringender geboten, daß durch strenge Handhabung der auf die Handlungsreisenden bezüglichen gewerberechtlichen Vorschriften dem geschilderten unreellen Vorgehen der Handlungsreisenden auf diesem unreellen Vorgehen der Handlungsreisenden aufmerksam gemacht.
 Stadtrat Waldhofen a. d. Ybbs, am 11. Juli 1907.
 Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

Auswanderung nach Argentinien.

Wie dem k. k. Ministerium des Innern mitgeteilt wird, ist die Auswanderung aus den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern nach Argentinien im Jahre 1906 nicht unbedeutend gestiegen. Die Ursache dieser Erscheinung ist in der Agitation zu suchen, welche für die Auswanderung nach Argentinien von herumreisenden Agenten persönlich und von der Firma Winkler in Bremen durch massenhaft versendete Prospekte und Brochüren betrieben wird.
 Ueberdies kommt es nicht selten vor, daß Auswanderer, welche in Bremen mit der Absicht ankommen, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu reisen, durch die Drohung,

wie würden in den Vereinigten Staaten wahrscheinlich zurückgewiesen werden, bestimmt werden, ihr Reiseziel zu ändern und nach Argentinien sich zu wenden. Die Lage der österreichischen Auswanderer in Argentinien ist jedoch nach wie vor keineswegs günstig.
 Am ehesten können ihr Fortkommen noch jene finden, welche so viel Kapital haben, um Grund und Boden zu kaufen und darauf Landwirtschaft zu betreiben, sowie Handwerker, deren Arbeit mit der Landwirtschaft im engen Zusammenhange steht wie Schmiede, Stallmacher, Zimmerleute, Maurer, Klempner, Schlosser etc. Geradezu trostlos sind die Aussichten für gewöhnliche Arbeiter aller Art (Feldarbeiter, Tagelöhner etc.), für welche der Arbeitslohn in stetem Sinken begriffen ist. Bei dieser Sachlage kann von der Auswanderung nach Argentinien nach wie vor nachdrücklichst abgeraten werden und es empfiehlt sich dringend, gegenüber jeder Agitation zur Auswanderung nach diesem Lande sich gänzlich ablehnend zu verhalten.
 Stadtrat Waldhofen a. d. Ybbs, am 12. Juli 1907.
 Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.
 3. A. 2308.

Baugewerksarbeiter für die Schweiz.

In diesem Jahre wird in der Schweiz im Baugewerbe voraussichtlich eine lebhaftere Nachfrage nach fremden Arbeitern eintreten. Die Bauzeit dauert vom Anfang März bis Ende November. Die Arbeitslöhne betragen 0.50 bis 0.60 Francs per Stunde für Maurer, 0.38 bis 0.48 Francs per Stunde für Handlanger und 0.28 bis 0.37 Francs per Stunde für Pflasterbuben. Eine Kündigung findet nicht statt. Der Lohn wird per Stunde wirklicher Arbeitszeit bemessen und am ersten Zahltag entsprechend den Leistungen des Arbeiters festgesetzt. Alle 14 Tage ist Zahltag, die Auszahlung findet nach Schluß der Arbeit statt. Vorschüsse werden keine gegeben. Es müssen daher die Arbeiter wenigstens so viel Bargeld mitbringen, daß sie durch 14 Tage leben können, wenn anders sie nicht durch Kontrahierung schwerer zu tilgender Schulden von vorneherein in eine bedrängte Lage kommen sollen. Es ist Vorschrift, daß jeder Arbeiter gegen Unfall versichert werde. Die normale Arbeitszeit beträgt in der Regel im Sommer 10 Stunden, im Winter richtet sie sich nach der Tageshelle, beträgt jedoch nicht

Die graue Frau.

Wiener Originalroman von A. Gottner-Grefe.
 26. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
 Desto besser konnte er all seinen heimlichen Gedanken nachspüren. Auch Heinrich hatte den Tag benützt zu einem Ausflug und wollte erst morgen früh heimkehren. So hatte Kurt mit dem alten Ditrich „das Haus gehütet“. Und nun hatte er auch diesen Getreuen entfernt, indem er ihn zu einer Besorgung, die wohl mehrere Stunden in Anspruch nehmen mußte, ausandte. Er wollte allein sein. Allein, mit sich selbst und seinen fieberhaft arbeitenden Gedanken.
 Mit unsicherer Hand zog er — wohl zum hundertstenmal seit er ihn entdeckt — den alten Hauptplan aus einem Schließfach seines Schreibtisches. Aber seltsamer Weise benützte er diese erste völlig ungestörte Zeit nicht dazu, die Wände des schmalen Korridors nach jenem verborgenen Eingang zu durchforschen. Unschlüssig ging er auf und ab. Eine eigentümliche Angst überkam ihn, eine Unruhe, der er nicht Herr zu werden vermochte.
 Mit langsamen Schritten, als gehöre er einer höheren Macht, der er willenlos folgen mußte, schritt er endlich zu dem großen Kasten im Vorhaus. Den Schlüssel dazu trug er immer bei sich, seit ihn die Großmutter damals mit denjenigen zu ihrem eigenen Schrank in seine Hände gegeben hatte. Die Ereignisse liefen die alte Frau gänzlich auf diesen Nebenstand vergessen. Und ihn hielt irgend ein unverständliches Gefühl, ein dunkles Empfinden davon ab, diesen Schlüssel irgend jemanden anzuvertrauen. Es waren ja auch nur einige der Gesellschaftskleider Mamas dort verwahrt. Und da im Gerhard-Hause jetzt niemand an Feste denken konnte, vermüßte auch kein Mensch diesen Schlüssel. Als er das Schloß aufsperrte, knarrte es laut und vernehmlich. Die tiefe Stille ringsum machte jeden Laut doppelt hörbar. Scheu blickte Kurt sich um. Seit jenem erstenmale, da ein Zufall ihn hierher geführt hatte, war er nicht mehr in die Lage gekommen, ohne Zeugen den Inhalt des

Schranks zu mustern. Und doch dachte er immer, immer wieder an seine sonderbare Entdeckung...
 Einige Minuten später trat er, das schwere, hellseidene Gewand vorsichtig tragend, in sein Zimmer zurück. Er legte das Kleid nieder und brannte ein Licht an. Dann begann er den Saum genau zu untersuchen.
 In dem feinen Spitzengerüst, welches die Innenseite der Schleppe begrenzte, lag der Saum so dicht, daß die zarten Gewebe vollkommen grau erschienen. Dort und da hatte ein Spinnennetz sich eingenistet. Und hier — auf dem oberen Teil der Schleppe — diese kleinen, schmutzigen Spuren, was war dies? Schien dies nicht wie der Abdruck eines kleinen, zarten Pfötchens? Und war es nicht ebenso staub- und schmutzbedeckt aufgefunden worden, als hier dieses Kleid es war?
 Ein schwerer Seufzer erzitterte durch den Raum. Mit bebenden Fingern zog Kurt Gerhard sein Portefeuille. Hier die Agaleenblüte, die auf Papas Schreibtisch gelegen. Er hatte sie damals beinahe achtlos zwischen die Blätter seines kleinen Taschenbuchs gelegt. Und da — am Ausschnitt des Kleides hing noch eine verdorrte Blume. Die übrigen hatte Mama damals dem Toten zwischen die erkalteten Finger gesteckt. Kurt trat ganz nahe an die Lampe heran. Da gab es keinen Zweifel. Das waren zwei Schwesterblüten. Noch hing ein feiner Goldsaden in Kurts Hand herab. Und da, zwischen den Spitzen und Seidereien am Hals-Ausschnitt des Kleides zog sich gleichfalls, schon ein wenig gebräunt, das gleiche Gespinnst dahin. Mama hatte eben nur die Blüten herabgenommen. Ein Teil des bindenden Fadens war zurückgeblieben.
 Kurt Gerhard fiel schwer in den Sessel vor seinem Schreibtisch. Mit einem Aufschöhnen warf er die Hände auf die breite Platte und legte den blonden Kopf darauf. Was war das, was, kaum als Gedanke, mehr wie eine Vision immer und immer wieder in ihm emporstieg? War das nicht ein furchtbarer, ungläublicher Verdacht gegen diejenige, die ihm das Heiligste, das Höchste und Liebste auf Erden sein sollte? Sollte er, der Sohn, auch nur eine solche Frage wagen? Die Frage war schon ein Schimpf, eine unerhörte Beleidigung gegen seine

Mutter! Und wenn sie ihm keine Antwort geben konnte? Was dann? um Herrgotts willen, was dann?
 Mit einer langsamen Bewegung hob er den Kopf. Dann zog er ein Bild, das auf seinem Schreibtisch stand, nahe, ganz nahe an sich heran. Paulas Bild. Aus schlichtem, weißem Kleid hob sich der feingeformte Kopf wie eine edle Blüte heraus. Der schöne Hals war frei, nur ein Goldkettchen mit einem kleinen Anhängsel, einem Vierblattklee schmückte ihn. Er kannte das einfache Schmuckstück wohl. „Ich bring' dir Glück“, die Worte hatte er selbst auf die vier Goldplättchen gravieren lassen. Jetzt lagte er bitter auf, als er daran dachte. Glück, Glück? Was hatten sie beide denn noch zu tun mit dem launischen Götterkinde?
 „Paula!“ sagte er leise vor sich hin — „Liebling! Sei nicht böse. Aber ich bin feige — ich kann nicht.“
 Er murmelte noch allerlei. Die Augen des Mädchens auf dem Bilde sahen ihn an, mahnend, bittend. Hatte er nicht auch hier Verpflichtungen? Wenn Einsiedt unschuldig war — und dies war er zweifellos — mußte man nicht alles aufbieten, um die Wahrheit ans Licht zu bringen, da er selbst sie verschwie?
 „Mama! Mama!“ rief er gequält. Dann riß er das Bild an sich und bedeckte das liebliche Gesicht mit glühenden Küssen.
 Es war ihm auch jetzt in seinem stillen Zimmer, als sei sie neben ihm, lebend, anmutvoll. Er spürte den Duft ihres schmerz, goldbraunen Haars, er hörte ihre süße, liebliche Stimme.
 „Ich glaube an Dich, Liebster, immer, immer. Was Du tußt, es wird für mich gut sein.“
 Und er hatte hier, vor sich, den alten Plan liegen! Der eigentümliche, kleine Schlüssel bligte daneben. Er trug diesen seltsamen Fund nun schon Tage lang mit sich herum und konnte sich nicht entschließen, gründlich nachzuforschen. Wo war plötzlich das Gefühl der Freude hin, das ihn im ersten Moment gefaßt hatte? Eine sichere Empfindung sagte ihm: „Hier ist ein Weg, der vielleicht zur Klarheit führt.“
 Ja, Klarheit! Aber um welchen Preis?

der Zuzug von Fremden doch ein ganz bedeutender gewesen. Mit Ausnahme einiger Wohnungen ist wohl jetzt sowohl in Waidhofen als auch in Zell alles vergeben. Die Gasthöfe sind auch täglich besetzt und müssen oftmals Fremde in Privatwohnungen untergebracht werden. Es kann mit Befriedigung konstatiert werden, daß die p. t. Sommergäste sowohl mit den Privatwohnungen als auch den Gasthöfen recht zufrieden sind und dies auch gerne zugeben. Das Gleiche gilt auch von der Doktor Werner'schen Kur- und Wasserheilanstalt, die sich heuer eines sehr guten Besuches erfreut. Das Hotel „zum goldenen Löwen“ mit seinem prächtigen Garten beginnt wieder seine alte Anziehungskraft auf die Sommergäste auszuüben. Es ist auch Tatsache, daß sich Herr Baumgartner die größte Mühe gibt, seine Gäste zufriedenzustellen. Hierhamers Gasthof „zum goldenen Pfug“ sowie das Hotel In'sühr dürfen wohl nicht an letzter Stelle genannt werden, wenn es gilt, eine Quelle zu bezeichnen, wo man nicht nur ganz famos speist, sondern auch einen ganz famos Tropfen bekommt. Herr Grenzensteiner hat es sich viel Geld kosten lassen, seinen Gasthof in jeder Beziehung zu modernisieren. Sein schöner Garten ist besonders an heißen Tagen ein angenehmer Aufenthaltsort, umso mehr, als der dort zum Ausschank gebrachte Schwacher Stoff bei den Wienern sehr beliebt ist. Aber auch kleinere Gasthöfe als Hilbert, Widhalm, Leutner, Mitterhuber, Doppler, Melzer, Fritsch, Wöll, Stauffer, Böhm, die Bahnhofstauration, Aigner zc. haben teils sehr nette Gastlokale, teils kleinere Gärten, in denen es sich recht angenehm schnabulieren läßt. Daß man es nicht allen Fremden recht machen und nicht alle Wünsche derselben erfüllen kann, liegt wohl auf der Hand; aber es kann nicht bestritten werden, daß die Bevölkerung, besonders die Wohnungsvermieter und Gasthofbesitzer nicht das ernstliche Bestreben hätten, den weitgehenden Wünschen Rechnung zu tragen. Die mittelalterliche Bauart der Häuser hindert manchen Hausherrn, die Sommerwohnungen mit dem heute verlangten Komfort auszugestalten, aber rein, nett und trocken sind wohl die meisten unserer Sommerwohnungen. Durch die Konstituierung eines Vergnügungsausschusses wird auch vom nächsten Samstag an für entsprechende Unterhaltung gesorgt werden.

Große Warendiebstähle. Am Sonntag früh haben drei fremde Frauenzimmer bei 6 heftigen Geschäftseuten große Diebstähle ausgeführt und hiebei Waren im heftigsten Einkaufswerte von 250 Kronen gestohlen. So wurden u. a. entwendet 4 Ballen Blaudruckstoffe, deren jeder 40 bis 50 Meter enthielt, 9 Paar Stoffhosen, 4 Paar Schuhe, Hemden, Stoffreste zc. Die Frauenzimmer benützten den um diese Zeit herrschenden größeren Kundenandrang, um ihre Diebstähle in ebenso frecher als kühner Weise auszuführen. Während eine der Frauen einen Einkauf besorgte oder auch nur markierte, stahlen die anderen, was ihnen unter die Hände kam und schleppten es, unter ihren Köcken verborgen, fort. Im Vorhause eines Gasthofes lagerten sie die Waren ab und bedeckten sie mit Tüchern und Kleidungsstücken. Selbstredend hatte der betreffende Gasthofbesitzer von dem Treiben der Frauenpersonen in seinem Hause keine Ahnung, sonst würde er ihnen wohl gleich das Handwerk gelegt haben. Dem Geschäftsführer der Firma Frieß, Herrn Kalleis, der im Geschäft eine Abgang bemerkte, gelang es, zwei der Diebinnen im Gasthof Kerschbaumer festzunehmen, die dritte entkam und wird von der Gendarmerie verfolgt. Es ist anzunehmen, daß die Welber einer wohlorganisierten Diebsbande angehören, die in Niederösterreich ihr Unwesen treibt. Die zwei festgenommenen Diebinnen sollen in den Oberhollabrunner Bezirk zuständig sein. Da schon jahrelang derartige Diebstähle nicht vorgekommen, hat man in den einzelnen Geschäften auch keinen Grund gehabt, fremde Kundschaften genauer zu beobachten.

Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen an der Ybbs.

11. Kranzl am 15. Juli 1907.
1. Best Herr B. Hrdina sen. mit 125 1/2 Teller.
 2. " " E. Urban " 150 1/2 "
 3. " " L. Buchberger " 152 1/2 "
 4. " " E. Kudrka jun. " 173 1/2 "
1. Gruppe Prämie Herr L. Buchberger mit 33 Kreisen
 2. " " " F. Kudrka jun. " 38 "
 3. " " " Oblt. F. Rarger " 35 "

Jagdsektion.

6. Schießtag, Donnerstag den 4. Juli 1907.
1. Treffschußbest Herr Dr. Potter.
 2. " " " Adam Zeitlinger.
1. Kreisbest Herr A. Zeitlinger mit 31 Kreisen.
 2. " " " Dr. Potter " 25 "
7. Schießtag, Donnerstag den 11. Juli 1907.
1. Treffschußbest Herr Wilo Weitmann.
 2. " " " Vinzenz Hrdina.
1. Kreisbest Herr Vinzenz Hrdina mit 36 Kreisen.
 2. " " " Oblt. Rarger " 31 "

Musikunterstützungsverein. Die Promenade-Konzerte der nächsten Woche werden Mittwoch den 24. d. 7 Uhr abends am unteren Stadtplatze und Samstag den 27. d. 6 Uhr abends bei der Kaltwasserheilanstalt abgehalten.

Südmark. Der nächste Wanderabend findet am Montag im Gasthofe Leutner statt.

Almtanz am Grasberg. Der Almtanz, welcher am Sonntag den 14. d. M. am Grasberg hätte stattfinden sollen, des ungünstigen Wetters wegen aber unterbleiben mußte, findet bei günstigem Wetter Sonntag den 21. Juli statt.

Wetter. Am Sonntag herrschte hier ein Sturm, wie er im Ybbstale nur selten zu beobachten ist. Derselbe ichtete in den Gartenanlagen, Wäldern und besonders an höher

gelegenen Gebäuden großen Schaden an. Im flachen Lande wurde vielfach das noch nicht gemähte Getreide niedergelegt. Es herrschte empfindliche Kühle und zeigte das Thermometer nur 8 Grade. Viele Wohnungen wurden geheizt und fleißig Winterröcke getragen. Infolge des heftigen Regens stieg die Ybbs und ihre Nebenbäche ziemlich bedeutend.

Sammlung. Die für den Bauernknecht Anton Winzenberger, welcher bekanntlich bei dem Brande des Bauerngehöftes „Frauenwies“ um sein Hab und Gut kam, eingeleitete Sammlung ergab ein Resultat von 59 Kronen 51 Heller, welchen Betrag wir am letzten Sonntag dem Winzenberger ausfolgten. Im Auftrage des Winzenberger sprechen wir den edlen Spendern, insbesondere der mackeren Leitung der Südmartortgruppe Waidhofen an dieser Stelle den herzlichsten Dank aus.

Spende. Als Funderlohn für eine gefundene Tasche wurden uns für die Südmark 2 Kronen übergeben, welche wir ihrer Bestimmung zuführten.

Fremdenliste. Die letzte Fremdenliste für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung weist folgende Daten aus: Angekommen sind 1193 Parteien mit 1958 Personen.

Gefunden wurden zwei kleine Schlüssel, welche in unserem Geschäftslöfale in Empfang genommen werden können.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Verlangen Sie
 Illustr. Prelekurant der
Ideal-Glühlampen-Unternehmung
HUGO POLLAK
 WIEN, VI. Wallgasse 34

Billiges schönes Licht ohne Installation und Gefah
 Verbrauch 1 1/4 kr. per Stunde.

Frau Müller hat behauptet,

daß der Gesundheits-Malzkaffee von Andre Hofer, Salzburg, einer der besten ist. Jede Hausfrau müsse das bei einem Versuche einsehen;

und sie hat Recht,

denn durch den feinen Kaffee-Geschmack, der dem Hofer'schen Malzkaffee eigen, ist er allen denen ein willkommener Ersatz, welche den reinen Bohnenkaffee wegen seiner aufregenden Wirkung entbehren müssen.

Brechdurchfall
 ist in der heißen Jahreszeit der gefährlichste Feind unserer kleinen Lieblinge.

Knorr's Hafermehl
 das beste Schutzmittel gegen Brechdurchfall, bietet, mit Kuhmilch vermischt, vollständigen Ersatz für Muttermilch.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

Kronendorfer
 natürliches alcal. SAUERBRUNN

Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Maria Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.**

Gesetzlich geschützt! Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur **Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenschuhmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.—

Thierry's Zentifoliensalbe
 gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Teller K 3.60. Verwendung nur gegen Wundfläche oder Wundrandverletzung.

Diese beiden Hausmittel sind als die besten bekannt und allberühmt.

Bestellungen adressiere man an:
Apoth. A. Thierry in Pregrada
 bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depot in den meisten Apotheken. Broschüren mit lausenden Original-Rezepten gratis und franko.

Der Sonntags-Jäger.

Er zog hinaus am Morgen
 Mit ungefüllter Luft,
 Daheim ließ er die Sorgen,
 So frei war ihm die Brust.

Die Witz' trug er am Rücken
 Und schritt dahin in Eile,
 Wie es ihm heute glücken,
 Kommt endlich Waidmannsheil!

Gedekt von einem Baume,
 So ganz nach Jägerart,
 Späht er am Waldes Saume,
 Bis er das Wild gewahrt.

Und schon nach einer Weile
 Beglückt ihn das Glück,
 Er schoß nun ab in Eile
 Und prallte gleich zurück.

Denn bei des Morgens Grauen,
 Sah er nun seine Tat
 Und konnte deutlich schauen,
 Daß er getroffen hat.

Zur Strecke stürzt der Gute
 Mit einem großen Sah,
 Er fand kein Wild im Blute,
 Nur eine tote — Katz. —

Waidhofen a. d. Ybbs, Juli 1907. **Josef Pf.**

Vom Bäckertisch.

Was soll ich werden? — Arzt (Ärztin). — Heft 7 der bekannten Sammlung Wilhelm Frieß über Berufswahl. Preis 1 K 60 h. Postfreier Versand durch Wilhelm Frieß zu Wien I., Möllerbastei 8, 2. Stiege 19. — Nach Ausstattung und Inhalt eine wirklich lobenswerte Arbeit, die ungezählten Abiturienten, Abiturientinnen und rathsenden Eltern willkommen sein wird. Sie stammt aus der Feder eines ehemaligen k. u. k. Korvetten-Arztes und behandelt die Vorbedingungen für das ärztliche Studium, bespricht die Studienzeit (die einzelnen Rigorosen, Besonderheiten einiger Fächer, die Promotion, Kosten des ärztlichen Studiums, den Militärdienst des Arztes, die Aussichten der weiblichen Ärzte) und in besonders ausführlicher Weise das ärztliche Berufsleben selbst. In klarer und wahrheitsgetreuer Darstellung wird dem Leser einerseits ein Bild der Leiden und Freuden der Privatpraxis (als Spitalsarzt, Landarzt, Stadtarzt, Spezialarzt — Frauenarzt, Wundarzt, Augenarzt n. s. w., als Krankenhaustaffelarzt, Schiffsarzt und als Arzt im Auslande) entworfen, andererseits die Laufbahn der in öffentlichen Anstellungen (als Universitätsprofessoren und Sanitätsbeamte, Militär- und Marineärzte) dienenden Ärzte unter Berücksichtigung ihrer neuesten Gehaltsätze besprochen. Das Schlusswort der trefflichen Schrift wendet sich eindringlich an die männlichen und weiblichen Abiturienten, sich vor der Wahl des ärztlichen Lebensberufes genauestens zu prüfen, ob sie den Anforderungen dieser schwierigen und so überaus verantwortungsvollen Laufbahn auch gewachsen sind. — Wie empfehlen allen, die diese Frage betrifft, sich die fein ausgestattete, dauernd wertvolle Schrift kommen zu lassen.

Im Verlage von Otto Weber in Feilbrunn am Neckar erscheint **Weber's Moderne Bibliothek.** (Alle 14 Tage ein abgehefteter Band à 20 Pfg. mit 128—160 Seiten. Diese bekannte und beliebte Roman- und Novellen-Sammlung umfaßt jetzt 95 Bände mit sorgfältig ausgewählten Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller. Der abwechslungsreiche Inhalt der gut ausgestatteten und hübsch illustrierten Bände trägt jedem Geschmack Rechnung und befriedigt auch weitgehendere Ansprüche, weshalb alle Liebhaber einer interessanten, anregenden Lektüre auf Weber's Moderne Bibliothek hingewiesen seien. Bestellungen vermitteln alle Buchhandlungen. Verzeichnisse kostenlos, auch direkt vom Verlage.)

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem kürzlich erschienenen 14. Hefte (des 20. Jahrganges) eine große Anzahl lehrreicher Beiträge; vor allem die reich illustrierten Abhandlungen über „Phönixische Epigraphik“ (12 Schrifttafeln), dann über „Schlangenmagie“ (6 Abbildungen), über Versuche zur Erklärung der atmosphärischen Elektrizität

Oeffentlicher Dank.

Für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnisse unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwagers u., des Herrn

Josef Reismeier

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit, der löbl. priv. unif. Bürgergarde, dem Veteranenvereine, dem katholischen Gesellen- und Arbeitervereine, der Genossenschaft der Metallgewerbetreibenden, sowie allen, welche Kränze und Blumen gespendet haben.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 16. Juli 1907.

Die trauernde Gattin,
Kinder und Verwandten.

Alexander Fantl,

I. I. Konzeffioniertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekdarlehen in Melk an der Donau.

Uebernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäft. jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Vorpesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uh. abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen.

Steckenpferd-Bay-Rum

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a. E. bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungsmittel gegen Rheumaleiden u.

Vorrätig in Flaschen à K 2.- und K 4.- in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 2.-, halbweiße K 2.50, weiße K 4.-, prima daunenweiße K 6.-, Hochprima Schließ, beste Sorte K 8.-, Daunen grau K 6.-, weiße K 10.-, Brustsaum K 12.-, von 6 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigen rot, blau, gelb oder weißen Inlet(Nanking), 1 Tuchent, Größe 170-116 Ztm., samt 2 Koppolster, diese 80-68 Ztm., genügend gefüllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.-, Halbdaunen K 20.-, Daunen K 24.-, Tuchent allein K 18.-, 14.-, 16.-, Koppolster K 9.-, 3.50 und 4.-, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von 10 K an franko

Max Berger

in Deschenitz 50, Böhmerwald.

Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. - Preisliste gratis und franko. 123 50 1



2 K

monatlich!

Vor Anschaffung eines Musikwerkes u. s. w. fordern Sie nach unseren illustrierten Katalog Nr. 403 gratis und frei per Postkarte.

Gegen bequeme Teilzahlungen von 2 K monatlich an liefern wir Musikwerke jeder Art, selbstspielend sowie zum Drehen, echte Grammophone und Phonographen, Automaten, alle Saiteninstrumente, wie: Violinen, Mandolinen, Gitarren, Zithern alles Systeme, Harmonikas etc.

Bial & Freund, Wien XIII/1

Sie finden Käufer Beteiligung

Hypothekendarlehen

für jede Art Platz- oder Provinzgeschäfte, Häuser, Landwirtschaften, Gitterfabriken, Mühlen, Hotels, Restaurants und sonstige Unternehmungen rasch und verschwiegen ohne Provision nur durch die

1. österr. Geschäfts- und Realitäten-Börse

erstes, grösstes, christliches Unternehmen

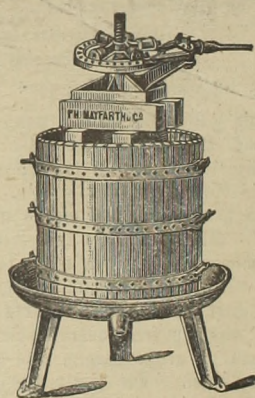
Wien I., Sonnenselgasse 21

Telephon 22.146.

389 52-9

Unser General-Repäsentant befindet sich dieser Tage zwecks Entgegennahme von Anträgen am Plage und sind die bezügliche Anfragen rechtzeitig einzufenden.

Eigenes Zentral-Büroorgan verbreitet im ganzen Reich.



Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerk in „HERKULES“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und grosse Leistungen

Obstmühlen

Traubenmühlen

Abbeermaschinen

Komplette Mostereianlagen, stabil u. fahrbar Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen.

Selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen

„Syphonia“

Weinberg-Stahlpflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen 269-13-2

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. Mayfarth & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisenglessereien u. Dampfhammerwerke Wien 2/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc. Ausführliche Illustr. Kataloge gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Hotel Wimberger, WIEN VII., Neubaugürtel Nr. 34-36.

In unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequeme Verbindung zu allen Bahnhöfen, gut bürgerliches Haus.

150 Zimmer, vollständig neu eingerichtet. Bäder im Hause. - Elektrische Beleuchtung. - Telephon Nr. 6637. - Vorzügliches Restaurant. - Schöner Garten.

Freier
Einkauf!
Keine
Einlage!

Billigste
PREISE!

Erste Waidhofner Konsumhalle

Ybbsitzerstrasse Nr. 16, im Hofe links.

Vis à vis der Zeller Hochbrücke.

Vis à vis der Zeller Hochbrücke

Empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in allen Spezerei- und Konsumartikeln wie Zucker, stets frisch gebrannten und rohen Kaffee feinsten Sorten, Thee, Rum, Reis, Hülsenfrüchten, feinste Oele, echten Weinessig, Tisch- und Tafelweine etc.

Zur Saison! echten, stets frisch gekochten
Pragerschinken, Salami und Käse.


Für gute und solideste Bedienung bürgt

240

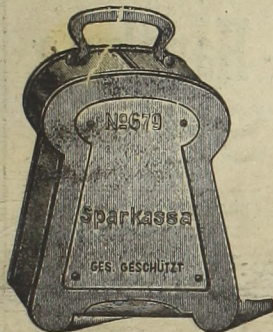
Billigste
PREISE!

Rudolf Lampl.

Freier
Einkauf!
Keine
Einlage!

Es wird Ihnen nie ge-
lingen, eine gute Schale
Kaffee herzustellen
ohne hierzu

Imperial-Feigenkaffee
mit der Krone
zu verwenden,
der überall erhältlich ist.

1781 Geschäfts-Gründung 1781
Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister
EDUARD HAUSER
WIEN IX SPITALGASSE 19
DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
EIGENER ERZEUGUNG
VON FL 15 AUFWÄRTS.
Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.



Bei der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs gelangen seit Mitte
Oktober 1906 unentgeltlich

Heimsparbüchsen

zur Ausgabe und werden alle mit diesen gemachten Einlagen mit

vier Perzent

verzinst.

Die Heimsparbüchseineinrichtung besteht darin, daß über Verlangen zu einem ein Guthaben von mindestens vier Kronen ausweisenden Einlagsbuche der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs eine Sparbüchse, verschlossen, ohne Schlüssel ausgefolgt wird. Gleichzeitig wird von der Einlage, zu deren Einlagsbuch die Sparbüchse ausgefolgt wird, der Betrag von vier Kronen gesperrt. Dieser gesperrte Betrag von vier Kronen bleibt Eigentum des Einlegers und wird demselben auch verzinst, kann jedoch erst bei Rückgabe der unversehrten Heimsparkasse behoben werden.

Die Heimsparkasse bietet dem Sparer die Möglichkeit, selbst die kleinsten Geldbeträge ohneweiters zurückzulegen, ist aber auch vermöge ihrer Beschaffenheit geeignet, den Sparer davon abzuhalten, den in ihr angesammelten Barbetrag einem anderen Zwecke als der ursprünglich beabsichtigten Erhöhung seines Einlagsguthabens bei der Sparkasse zuzuführen.

Die Eröffnung der Sparbüchse geschieht nur bei der Sparkasse und nur zu dem Zwecke, daß der in der Sparbüchse vorgefundene Bargeldbetrag auf das zugehörige Einlagsbuch zugelegt wird.

Direktion der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

ATELIER

für
feinsten künstlichen **Zahnersatz**
in Gold und Kautschuk

== Kronen, Brücken und Stützähne ==
von
KARL SCHNAUBELT'S W.W.

WIEN VII./2
Lindengasse Nr. 17. 197

Sprechstunden jeden Samstag und
Sonntag von 9-5 Uhr
in Waidhofen a. d. Ybbs
in Hause der Frau Therese Karger
neben der Apotheke.

Wasserleitungsbau- und Installationsgeschäft, Brunneneinrichtung und Schachtbau

J. Hopferwieser

Äussere Wieden 14-16.

AMSTETTEN

Äussere Wieden 14-16.

Fassung von Quellen, Messungen, Ergiebigkeitsberechnungen, Vorarbeiten zu Wasserleitungsbauten.
Komplette Ausführung aller Wasserleitungen für Gemeinden, Villen, Wirtschaftshöfe.
Moderne Bäder, Closets, Pissoirs u. s. w.
Lieferung und Montage von Pumpen mit Handbetrieb, sowie für Benzinmotore und elektrischen Betrieb.

Spezialgeschäft für automatische Wasserversorgung (nur eigene Systeme). Ent- und Bewässerungs-Anlagen.
Brunnenbohrungen, Schlagbrunnen.
Installation und Lager aller Röhren. Isolation von Wasser- und Dampfleitungen, Rekonstruktion älterer Anlagen.

Kostenvoranschläge und Projektierungen über Verlangen.

Grosses Musterlager, Äussere Wieden 16.

Ein kinderloser Hausmeister

wird sofort aufgenommen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Ein Lehrjunge

findet sofort Aufnahme bei W. Hoch, Tischlermeister in Waidhofen, Hintergasse 31. 287 3-3

Fleischhauerlehrling

stark, mit guten Schulzeugnissen, wird aufgenommen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 287 3-3

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche, Vorzimmer, Speise und Keller, ist ab 1. August zu vermieten. Elektrische Beleuchtung, Wasser im Hause. Auskunft bei Josef Hummer, Maurermeister in Zell a. d. Ybbs Nr. 134. 298 3-2

Jahreswohnung

bestehend aus zwei Zimmer, ein oder zwei Kabinette samt Küche ab November zu mieten gesucht. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Ein Haus in Waidhofen a. d. Ybbs

bestehend aus 2 Zimmern und Küche samt eingerichteter Schuhmacherwerkstätte ist um 3200 fl. zu verkaufen. Auskunft bei Fuchsleger am Graben. 282 0-3

Bei Ybbsitz, Haselgraben Nr. 17

Haus

mit Asbestschiefer neu gedeckt, Schuppengebäude, Garten, Wiese, um 6500 K zu verkaufen. 10-4

Eigentümmrin: Karoline Rauscher wohnhaft Wien I. Renngasse Nr. 20.

Einladung

zu der am Sonntag den 21. Juli 1907 um 1 Uhr nachmittags im Gasthause Doppler stattfindenden

II. Generalversammlung

der Genossenschaft der Baugewerbetreibenden von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. 308 1-1

Tagesordnung:

1. Aufzählen und Freisprechen der Lehrlinge.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl: a) des Vorstandes, b) des Schiedsgerichtes.
4. Besprechung über Genossenschafts Angelegenheiten.
5. Eventuelles.

Die Mitglieder werden im eigenen Interesse ersucht, vollständig zu erscheinen. Für den Vorstand: J. Behensky.

Rheumatismus- u. Asthmakranke erhalten unentgeltlich u. gern aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obig. Leiden geholfen wurde.
Hermann Baumgartl
Silberbach b. Grazitz I. B. Nr. 397.

Versäumen Sie nicht

wenigstens einmal einen Versuch mit Adolf J. Lize's Kaiser-Kaffee-Zusatz zu machen. Sie werden sich sofort selbst überzeugen, daß derselbe tatsächlich den feinsten Geschmack die größte Farbekraft, sowie eine unerreichte Ausgiebigkeit besitzt, und mit Recht als das beste Kaffee-Surrogat bezeichnet wird.

Fabrik in Linz a. D.

M. L. Lotterhos Tapezierer u. Möbelhandlung, Waidhofen a. d. Y. Obere Stadt Nr. 21 219 52-9

empfiehlt den P. T. Kunden von Waidhofen und Umgebung sein reichhaltiges Lager von fertigen Tischler- und Tapezierermöbeln, sowie Eisenmöbeln.

Komplette Heiratsausstattungen.

Übernahme von Zimmertapezieren, Aufmachen und Montieren von Vorhängen und Dekorationen, Umarbeitungen von Tapezierermöbeln und Matragen in und außer Haus und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung.

Steckenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E. ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-, Seifen- und Friseur-Geschäften.

Sehr geehrte Hausfrau!

Versäumen sie ja nicht, überall den vielfach prämierten

Sonntagberger Feigen- u. Malzkaffee

aus der

I. Waidhofner

Feigen- und Malzkaffee-Fabrik

zu verlangen, Sie werden damit die höchste Zufriedenheit erreichen. Diese Surrogate sind aus den besten Feigen und feinsten Malzgerste bereitet, daher reinste und garantiert beste Ware.

Tüchtige Arbeiter

finden lohnende Beschäftigung im Hedderheimer Kupferwerk, Hedderheim bei Frankfurt a. M. Arbeiter, die ihre Adresse angeben, erhalten nähere Mitteilung über Lohn und Arbeitsverhältnisse. 275 8 4

Erste Waidhofner Delikatessen - Handlung JOSEF WUCHSE

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 4 (nächst dem Postamt)

Reichhaltiges Lager von:

Käse, Salami Südfrüchten und Spezereiwaren feinste Tafel- und Oliven-Oele Prager Schinken Fleisch-, Fisch-, Frucht- und Gemüse-Konserven.



in- u. ausländische Weine (Bodega) Champagner feine Liköre, Rum, Kognak feinste Sorten Thee Niederlage der Kaffee-Grossrösterei „Au Mikado“.

EN GROS.

Kanditen, Schokolade und Kakao.

Bestellungen werden bestens und schnellstens effektiert. Preiskurante gratis und franko.

EN DETAIL.

Wegen vorgerückter Saison veranstaltet das

Spezialgeschäft „ZUR WIENER MODE“ Emerich Widl

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 6

äußerst günstigen Gelegenheitskauf

in allen Mode-Artikeln.

Besonders reduzierte Preise in Jacken, Raglans, Paletots, Mänteln, Kinder-Kleidern und Jacken, Schirmen, Hüten und Bade-Anzügen. Neuester billige Preise in Sportheimden, Socken, Strümpfen, Gürteln, Sport-Kappen und Handschuhen.

Gelegenheitskauf in feinsten Blusen und Schoßen, Kostümen etc.

Aviso! Für die Herbst- und Wintersaison bringe ich tadellose Neuheiten in sämtlichen Wäsche-, Konfektions- und Mode-Artikeln.

Hochachtungsvoll

Emerich Widl, „Zur Wiener Mode“.